

Nachtspeichergeräte richtig entsorgen

Schadstoffbelastete Bauteile können Gesundheit gefährden

COBURG/KRONACH/LICHTENFELS. In den 1950er und 1960er-Jahren wurden Nachtspeicherheizgeräte als Alternative zu Öfen für Kohle oder Heizöl propagiert. Diese Elektrogeräte nehmen nachts günstiger zugeführte elektrische Energie auf, speichern sie in Form von Wärme und geben diese dann über den Tag wieder ab. Doch mit der ersten Ölkrise 1973 und der Einführung der Stromsteuer 1999 wurde diese Heizmethode immer unrentabler. Im Jahr 2007 gab es in Deutschland noch ca. 5 Millionen Nachtspeicherheizgeräte. Der Bestand ist inzwischen rückläufig. So wurden in Bayern zuletzt jährlich ca. 5.000 Geräte pro Jahr entsorgt.

Unbedingt beachten!

Den Ausbau und die Entsorgung von Nachtspeicherheizgeräten dürfen nur zugelassene Fachfirmen (Sachkunde nach TRGS 519) vornehmen. Als Elektrogeräte fallen sie in den Anwendungsbereich des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) und müssen auch dementsprechend entsorgt bzw. verwertet werden.

Je nach Alter können diese Geräte schadstoffbelastete Bauteile mit



Nachtspeicherheizgeräte dürfen nur von zugelassenen Fachfirmen ausgebaut und entsorgt werden. Das Gesundheitsrisiko ist für Laien zu groß!

gefährlichen Stoffen wie Asbest, Chromat, künstliche Mineralfaser und PCB enthalten. Damit stellen sie bei unfachgerechter Entsorgung eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar! Ob ein Gerät Schadstoffe enthält, lässt sich allerdings nur schwer feststellen. Auch von asbestfreien Geräten kann aufgrund der chromathaltigen Speichersteine eine erhebliche Gesundheitsgefahr ausgehen. Daher werden Nachtspeicherheizgeräte immer als schadstoffhaltig betrachtet und müssen ordnungsgemäß entsorgt werden. Für den Abtransport müssen alle Lüftungsschlitze und Geräteöffnungen dauerhaft mit Klebeband verschlossen und das gesamte Gerät in reißfeste Folie einpackt sein. So können Asbestfasern und andere

Schadstoffe nicht entweichen.

Wichtig!

Zerlegen Sie Nachtspeicherheizgeräte niemals eigenständig! Sie riskieren Ihre Gesundheit und eine Kontamination der Umgebung - z.B. Ihrer Wohnung!

Unabhängig vom Schadstoffgehalt können Nachtspeicherheizgeräte als Haushaltsgroßgeräte an den kommunalen Sammelstellen nach ElektroG abgegeben werden. Details zur Entsorgung erfahren Sie bei den Abfallberatungen der Zweckverbandsmitglieder (Landkreise Coburg, Kronach, Lichtenfels sowie Stadt Coburg). Auf der Not- und Reststoffdeponie des Zweckverbandes in Blumenrod dürfen Nachtspeicheröfen nicht abgelagert werden!

Zwei neue Ausbildungsplätze für Elektroniker

COBURG. Im Müllheizkraftwerk werden ab 1. September wieder zwei Auszubildende ihre Lehre zum Elektroniker im Fachbereich Betriebs-elektrik beginnen. Seit September 2006 hat der ZAW inzwischen schon neun Elektroniker für Betriebs-elektrik ausgebildet, die mit Erfolg ihre Prüfungen abgelegt haben. Derzeit sind neun Auszubildende im MHKW. Im Frühjahr diesen Jahres haben die Auszubildenden Rebecca Sauerteig und Lukas Nöbler (siehe Foto) die IHK Abschlussprüfungen mit einem guten Ergebnis bestanden. Der Zweckverband gratuliert den beiden Absolventen zu ihren guten Leistungen und

bedankt sich für das große Engagement.

Die Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik dauert 3,5 Jahre. Voraussetzung ist der Hauptschulabschluss oder die Mittlere Reife. In den



Fächern Mathematik und Physik sollte die Note nicht schlechter als 3,0 sein. Für das Ausbildungsjahr 2016 können Bewerbungen bereits jetzt beim ZAW eingereicht werden. Das Auswahlverfahren findet ab Ende Oktober statt und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Der ZAW möchte sich damit auf den Generationswechsel der nächsten Jahre vorbereiten und soweit wie möglich die Mitarbeiter in diesem Bereich selbst ausbilden.

Aufgrund der engen Platzverhältnisse in der Elektrowerkstatt wurde für die Auszubildenden eine eigene Lehrwerkstatt eingerichtet.

Problemmüll

COBURG/KRONACH/LICHTENFELS. Der Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken bietet auch 2015 wieder Problemmüll-Sammlungen für Kleingewerbe an:

- **Coburg Stadt und Landkreis:** Do. 24.09.15, 9-15 Uhr, Müllheizkraftwerk Coburg-Neuses, Glender Straße
- **Landkreis Kronach:** Di. 22.09.15, 9-15 Uhr, Kreisbauhof Birkach
- **Landkreis Lichtenfels:** Mi. 23.09.15, 9-15 Uhr, Müllumladestation Seubelsdorf, Werkstraße

Diese Sammlungen sind ausschließlich für Gewerbebetriebe und außerdem kostenpflichtig. Problemabfälle aus Haushalten können kostenlos bei den Sammlungen in den einzelnen Gemeinden abgegeben werden.

MHKW wird gewartet

Revision sichert reibungslosen Ablauf

COBURG. In der Zeit vom 27. Juni bis 18. September 2015 finden im Müllheizkraftwerk (MHKW) Coburg Neuses wieder die jährlichen Revisionsarbeiten statt. Während dieser Zeit ist nur eine Ofenlinie in Betrieb. Es kann nur die halbe Müllmenge verbrannt werden.

Der restliche Müll wird in der Deponie Blumenrod zwischengelagert oder wenn möglich, ins MHKW Schweinfurt umgeleitet. Letzteres betrifft hauptsächlich den Müll, der sonst per Bahn aus Erlangen ins MHKW Coburg gelangt. Im Winterhalbjahr, wenn der Fernwärmebedarf höher ist, werden die zwischengelagerten Abfälle (bis zu 10.000 Tonnen) wieder ins MHKW gebracht und dort verbrannt.

Bei der jährlichen Revision werden an den beiden Müllverbrennungsli-

nien - von der Aufgabe des Mülls bis zur Rauchgasreinigung und Kaminanlage - alle Teile auf Verschleiß und Schäden überprüft. Es werden Aggregate gereinigt, überprüft und schadhafte Teile ausgetauscht. Im Feuerraum der Müllverbrennungsöfen wird die defekte Wandausmauerung entfernt und erneuert, schadhafte Rohre des Wärmetauschers gewechselt und die beschädigten Stäbe des Feuerrosts überholt bzw. ausgetauscht. Auch die Aggregate der Rauchgasreinigung werden überprüft und korrodierte Teile bei Bedarf erneuert.

Für die Revision wurden dieses Jahr wieder ca. 4 Mio. Euro eingeplant. Während der 12 Wochen andauernden Arbeiten sind zusätzlich externe Facharbeiter für die Spezialarbeiten auf der Anlage.



Schweißarbeiten am Müllkessel

Kurz gemeldet

Führungen MHKW Coburg-Neuses

Am Freitag, 9. Oktober 2015, wird um 17 Uhr wieder eine Führung im Müllheizkraftwerk (MHKW) Coburg angeboten. Treffpunkt ist die Waage im Eingangsbereich des MHKW. Melden Sie sich bitte bis spätestens eine Woche vorher bei Robert Müller an, Tel.: 09561/858013. Der ZAW bietet auch außerhalb dieser festgelegten Termine interessierten Personen (kleinere Gruppen von ca. 10 Personen) die Möglichkeit, die Anlage zu besuchen. Weitere Informationen über den ZAW und seine Anlagen finden Sie im Internet unter www.zaw-coburg.de.

Öffnungszeiten

MHKW CO-Neuses: Mo-Fr 7.30-17.00 Uhr (Annahmeschluss 16.45 Uhr) und an den folgenden Samstagen von 7.30-12.00 Uhr: 19.12.15, 02.01.16 und 09.01.16 ☎ 095 61/55 30-0, Fax -39.

Umladestation LIF: Mo-Fr 7.30-12.00 + 13.00-16.30 Uhr, ☎ 095 71/75 72-22, Fax -23.

Umladestation KC: Mo-Fr 7.30-12.00 + 13.00-16.30 Uhr, ☎ 092 61/95 01-75, Fax -77.

Deponie Blumenrod: Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr, ☎ 095 63/30 74-00, Fax -01. Einzelanlieferungen und Anlieferungen von Kleinmengen sind gegen Barzahlung bei allen ZAW-Anlagen möglich. Im MHKW und in den beiden Umladestationen ist zusätzlich die Zahlung mit EC-Card, EC-Cash, Maestro, Master/Euro-Card und Visa möglich.

IMPRESSUM

Herausgeber: Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken (ZAW), von-Werthern-Str. 6, 96487 Dörfles-Esbach, ☎ 09561/8580 13, in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Coburg, Kronach, Lichtenfels und der Stadt Coburg. Auflage: 140 000 Exemplare. Verantwortlich für den Inhalt der jeweiligen Seiten: Robert Müller (ZAW); Janine Höfert (Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb CEB); Wolfgang Sommer (Landkreis Coburg); Ines Pfadenhauer (Landkreis Kronach); Helmut Kurz (Landkreis Lichtenfels).

Weitere Informationen unter: www.zaw-coburg.de



Entsorgungskosten für Kleingewerbe

Altöl (je kg)	0,25 €
Leuchtstoffröhren (pro Stück)	0,15 €
Öl-Wasser-Gemische, Bohr- und Schleiföl-Emulsionen, ölhaltige Betriebsmittel und Trockenbatterien (je kg)	0,50 €
Altlacke und Farben, halogenfreie Lösemittelgemische (je kg), Kfz-Batterien (pro Stück)	1,10 €
Laugen, Säuren, Fein- und Fotochemikalien, Kleber (je kg)	1,50 €
Spraydosen mit Inhaltsresten, Pflanzen- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel (je kg)	2,00 €
PCB-haltige Erzeugnisse (je kg)	2,50 €
quecksilberhaltige Betriebsmittel + Rückstände (je kg)	15,00 €
Feuerlöscher (pro Stück)	≤ 12 kg Halon 40,00 € > 12 kg Halon 150,00 € ≤ 6 kg ABC 10,00 € > 6 kg ABC 15,00 €



ZAW investiert in Fernwärmeleitung

Neubau einer Teiltrasse in 2016

COBURG. Das Müllheizkraftwerk in Coburg Neues (MHKW) ist mittlerweile 26 Jahre in Betrieb. So lange betreibt der Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken (ZAW) auch eine Fernwärmeleitung vom MHKW bis zu den Städtischen Werken SÜC in der Bamberger Straße. Von dort aus versorgt die SÜC ihre Fernwärmekunden über ein eigenes Fernwärmenetz.

Die 4,5 Kilometer lange Fernwärmehauptleitung zwischen dem MHKW und der SÜC ist jedoch in die Jahre gekommen. In der Vergangenheit mussten bereits mehrere Leckagen repariert werden. Zuletzt wurde im Herbst 2013 ein ca. 70 Meter langes Teilstück im Bereich der Callenberger Straße/Raststraße wegen erheblicher Korrosionsschäden erneuert.

Diese Reparaturen sind jedoch mit einem hohen Aufwand verbunden: Zum einen liegen zahlreiche weitere Versorgungsleitungen in unmittelbarer Nähe und zum anderen ist die alte Hauptrohrleitung mit Asbest ummantelt. Dadurch ist sie nicht mit modernen Kunststoffmantelverbundrohren dauerhaft kompatibel. Müssen Rohre ausgetauscht werden, so kann dies immer nur zwischen zwei Schächten erfolgen.

Da auch in Zukunft weitere Reparaturen zu erwarten sind, ist für 2016 der Neubau einer ca. 800 Meter langen Teiltrasse geplant: Sie führt vom Fernwärmeschacht H 21 (Kanonengeweg, Nähe Callenberger Unterführung) durch die Lossaustraße über die Mohrenstraße und Kanalstraße zur Berufsschule (Schacht H 33). Die

Planungen dafür laufen bereits. Die Bauzeit wird ca. ein halbes Jahr dauern. In der Zeit der Anbindung der neuen Fernwärmeleitung wird die Fernwärmeversorgung für ein bis zwei Wochen durch den Einsatz der Ölbrenner in der Heizzentrale und des Blockheizkraftwerkes bei den Städtischen Werken sichergestellt.

Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf ca. 3,3 Mio. €. Dies dürfte vergleichsweise kostengünstiger sein, als weitere Reparaturen an der jetzigen Trasse im durch Hochwasser geschädigten Bereich Callenberger Straße/Raststraße/Kanalstraße. Hinzu kommt, dass bei Reparaturen im Winter weitere Kosten anfallen, wenn die Fernwärmeversorgung mittels Heizöl sichergestellt werden muss.



Technik stets auf neuestem Stand

Umweltschutz wichtiges Thema

COBURG/KRONACH/LICHTENFELS. Der Zweckverband für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken (ZAW) hat im Wirtschaftsjahr 2014 einen Überschuss von 663.236 € erzielt. Insgesamt wurden 135.800 Tonnen brennbare sowie 3.800 Tonnen nicht brennbare Abfälle angeliefert.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Energie in Form von Strom und Fernwärme betragen 3,7 Mio. €. Die gesamte Stromproduktion betrug 61,1 Mio. Kilowattstunden (kWh). Davon wurden 46,5 Mio. kWh Strom an die SÜC geliefert. Das sind 6,7 % mehr als im Vorjahr. Die Ursache dafür liegt in der entsprechend gesunkenen Liefermenge aus der Fernwärme.

Die Fernwärmelieferungen betragen 64,4 Mio. kWh. Das sind 15 % weniger als im Vorjahr. Der Grund dafür ist hauptsächlich die milde Witterung im Jahr 2014.

Im Jahr 2014 musste kein Kredit aufgenommen werden. Die Investitionsmaßnahmen konnten vollständig aus dem Eigenkapital finanziert werden. Seit dem 1. April 2013 ist der ZAW schuldenfrei.

Von dem geplanten Investitionsvolumen von rund 3,64 Mio. € wurden nur ca. 1,39 Mio. € getätigt. Die größten Investitionen waren hierbei ein neuer Rost mit 0,890 Mio. €, die Optimierung des Brandschutzes im Müllbunker des MHKW mit 113 Tsd. €,

die restlichen Maßnahmen für die Beschaffung der redundanten Turbo-Speisewasser-Pumpen-Anlage mit 105 Tsd. € und der Neubau einer Fahrzeug-Unterstellhalle auf der Umladestation Kronach mit 116 Tsd. €. Diese langfristigen größeren Investitionen in die Anlagentechnik des MHKW wurden aus der Rücklage von Fördermitteln und Zuschüssen finanziert. Somit wurden die Gebührenzahler nicht belastet.

Um die Anlage stets auf dem Stand der Technik zu halten, ist ein hoher finanzieller Aufwand nötig. Die Maßnahmen der vorbeugenden Instandhaltung und Wartung sind aber auch dringend erforderlich, um einen Ausfall des MHKW zu vermeiden. Zusätzlich beschränkt der ZAW durch seine hohen Investitionen die unvermeidbaren Umweltbelastungen auf ein Mindestmaß. Hierzu wurde unter anderem bereits im Jahr 2013 das Pilotprojekt Very-Low-NO_x-Verfahren eingerichtet.

Dennoch fielen für die BürgerInnen keine höheren Gebühren an. Sie wurden 2011 das letzte Mal gesenkt und blieben seitdem stabil. Für den Bemessungszeitraum der Jahre 2015 bis 2018 ist dies leider nicht mehr umsetzbar. Die Gründe dafür liegen im Wegfall von Abfallmengen (auch Fremdmüll aus anderen Regierungsbezirken) und den stark gesunkenen Energieerlösen.

Umwelt und Klima schützen

Nachhaltiger Konsum macht es möglich

COBURG/KRONACH/LICHTENFELS. Wir konsumieren täglich. Wir kaufen u.a. Lebensmittel, Mode, renovieren und verschönern Haus und Garten. Aber machen wir uns dabei immer Gedanken über Ökobilanzen, Umwelt- und Klimaschutz?

In Deutschland gehen allein 40 Prozent des Treibhausgasausstoßes auf den privaten Konsum zurück. Das bedeutet, vor allem das Konsumverhalten jedes Einzelnen beeinflusst eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft.

Was ist Nachhaltigkeit?

Ursprünglich beschrieb der Forstwirt Cattowitz damit vor 300 Jahren eine Forstwirtschaft, die dauerhaften Ertrag bringt. Denn der kluge Waldbauer fällt Bäume, die seine Vorfahren gepflanzt haben und pflanzt Bäume, die erst seine Kinder und Enkel nutzen werden. Heute bedeutet eine nachhaltige Entwicklung, dass Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten berücksichtigt werden. Bundespräsident Joachim

Gauck hat das einmal so erklärt: „Nachhaltigkeit bedeutet nicht Beschränkung und Verzicht, sondern Verantwortung und Vernunft. Die Menschheit, das menschliche Leben, jedes Leben kann sich auf dieser Erde nur im Einklang mit der Natur entfalten, nicht gegen sie. Sonst zerstört es sich selbst. Langfristig ist deshalb auch ökonomisch nur sinnvoll, was ökologisch vernünftig ist.“

Was kann jeder Einzelne tun?

Heute wird z.B. über 10mal mehr Kleidung gekauft als noch vor 30 Jahren. Der weltweite Fleischverbrauch hat sich in den letzten 40 Jahren verdoppelt. Jeder Verbraucher sollte sich folgende Frage stellen: Welches Maß an Konsum ist für mich ausreichend und genügend? Indem er weniger konsumiert, aber dafür bessere Qualität und bewusster, kann er seine eigene Umweltbilanz ganz einfach verbessern und langfristig sogar Kosten sparen.

Tipps für nachhaltigen Konsum

So lassen sich die Umweltfolgen des

eigenen Konsums beeinflussen:

- regenerative Energiequellen nutzen, effiziente Heizsysteme installieren, auf optimale Wäremedämmung des Hauses achten, schadstoffarme Produkte wählen
- Beratungen und Förderungen in den Bereichen Wärmeschutz und Heizenergieeinsparung nutzen
- regionale Produkte kaufen, ortsansässige Handwerker beauftragen, saisonale Lebensmittel kaufen
- Kurzstrecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen, den öffentlichen Personenverkehr oder auch mal Carsharing und Mitfahrzentralen nutzen
- Nur Produkte anschaffen, die wirklich benötigt werden. Tausch- und Leihbörsen nutzen
- Lebensmittel nicht verderben lassen, sonst war der Energie- und Ressourcenverbrauch zur Herstellung umsonst.

Auch die Wirtschaft stellt sich verstärkt auf den Klimawandel, die steigende Rohstoffknappheit sowie die damit steigenden Kosten ein. Nicht nur aus eigenem Interesse, sondern auch aus Überzeugung fühlen sich viele Firmen einer effizienten und möglichst nachhaltigen Produktionsweise verpflichtet.

Weitere umfangreiche Tipps und Anregungen wie jeder Einzelne seine Konsum- und Lebensgewohnheiten verändern kann, finden Sie z. B. unter folgenden Links:
www.lfu.bayern.de/klima/treibhausgas/emissionsminderung/konsum/index.htm
www.vis.bayern.de/konsum/essen-trinken/nachhaltig_einkaufen.htm
www.nachhaltig-einkaufen.de
www.nachhaltigkeit.info



Die persönliche Energiebilanz wird beeinflusst von der Menge, der Qualität und der Gebrauchsdauer einzelner Produkte sowie deren Entsorgungsweg.

Aktuelle Gebühren des ZAW

Der Müll im Verbandsgebiet des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken (ZAW) wird über die kommunale Haus-, Gewerbe- und Sperrmüllabfuhr entsorgt. BürgerInnen und Gewerbetreibende haben jedoch die Möglichkeit, zusätzliche Abfälle zu den bekannten Öffnungszeiten (siehe linke Seite) in den Abfallentsorgungseinrichtungen des ZAW anzuliefern. Dafür sind vor Ort Gebühren zu zahlen, die nach der aktuellen Gebührensatzung des ZAW erhoben werden. Diese sind seit 05.03.2015 gültig:

Brennbarer Abfall (je t)	133,00 €
Pauschale für Kleinmengen kleiner 100 kg Normale Kofferraummenge Darüber hinausgehende Menge	5,00 € 10,00 €
Klärschlamm (je t)	60,00 €
Deponiefähige nichtbrennbare Abfälle Deponie Blumenrod (je t)	77,00 €
Asbesthaltige Abfälle Deponie Blumenrod (je t)	165,00 €
Dämmmaterialien (hochverdichtet, Ballen mit Draht und Stretchfolie) Deponie Blumenrod (je t)	165,00 €
Dämmmaterialien (nicht verdichtet) Deponie Blumenrod (je t)	261,00 €
Zuschlag für zusätzlichen Behandlungsaufwand (je t)	30,00 €